

China investiert in indonesische Startups

Indonesien hat eine lebendige Startup-Szene mit vielen erfolgreichen Gründungen. Ihnen fließen Milliarden-summen von internationalen Investoren zu, auch aus China.

08.12.2020

Von Frank Malerius | Jakarta

► Chinesische Finanzspritzen für die Unicorns

In Indonesiens Städten besitzt praktisch jeder ein Handy und ist eine erhebliche Zeit des Tages damit beschäftigt. Online-Shopping gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen. Das krepelt den Handel und die Transportbranche um. In der Folge ist eine **lebendige Startup-Szene** entstanden. Sie hat bereits vier Unicorns hervorgebracht - Startups mit einem geschätzten Unternehmenswert von mehr als einer Milliarde US-Dollar (US\$).

Geradezu zu einer nationalen Ikone ist die Motorradtaxi-Plattform Gojek avanciert, die nach knapp zehn Jahren des Bestehens mittlerweile als potenzielles Decacorn (Unternehmenswert von mindestens 10 Milliarden US\$) gehandelt wird. Das Unternehmen hat **die Mikrologistik geradezu revolutioniert**, sein Portfolio um zahlreiche Dienstleistungen sowie einen erfolgreichen Bezahlendienst erweitert und ist mittlerweile sogar ins Ausland expandiert. Die anderen zu Großunternehmen angewachsenen Startups sind die Handelsplattformen Tokopedia und Bukalapak sowie der Reisebuchungsdienst Traveloka.

Diese Erfolgsbeispiele haben eines gemeinsam - sie arbeiten noch nicht profitabel und sind auf internationale Kapitalgeber angewiesen. Die haben Vertrauen, und so sind große Player wie Google, Amazon, Paypal und Facebook oder etwa die singapurische Temasek-Holding als Investoren mit von der Partie.

Chinesische Finanzspritzen für die Unicorns

Auch Investoren aus China finanzieren die großen indonesischen Startups. So hat der Online-Händler JD.com Medienberichten zufolge eine dreistellige Millionensumme in Gojek investiert (JD.com betreibt in Indonesien die E-Commerce-Plattform JD.id, die mit Gojek kooperiert). Auch Chinas Tencent Holding unterstützt Gojek in ähnlicher Größenordnung. Vorher hatte JD.com bereits in Traveloka investiert. Der chinesische E-Commerce-Marktführer Alibaba wiederum steckte eine größere Summe in Tokopedia und hat bereits 2016 den in Indonesien beliebten Online-Händler Lazada übernommen.

Neben den großen und mit viel medialer Aufmerksamkeit begleiteten Erfolgs-Start-ups existieren viele junge und noch kleine Start-up-Unternehmen. Die meisten von ihnen sind dienstleistungsorientiert, Beispiele aus dem verarbeitenden Gewerbe sind selten. Hier sind die Finanzierungsstrukturen weniger transparent, aber es ist anzunehmen, dass auch in diesen Gefilden Investoren aus China auf der Suche nach der nächsten großen Erfolgsgeschichte sind.

Aktive chinesische Firmen

<u>Sektor</u>	<u>Firmenname</u>	<u>Tätigkeitsfeld</u>
Transport, Dienstleistungen	Tencent	Investor
E-Commerce	Alibaba	Investor

CHINA INVESTIERT IN INDONESIAISCHE STARTUPS

Sektor	Firmenname	Tätigkeitsfeld
Transport, Dienstleistungen, Reisebuchungen	JD.com	Investor

Quelle: Presseberichte

Dieser Beitrag gehört zu:

[Chinas digitale Seidenstraße streckt Fühler nach Indonesien aus](#)
[Chinas Technologiefirmen beteiligen sich weltweit an Start-ups](#)

Mehr zu:

Indonesien / China

Seidenstraße / Digitale Wirtschaft / Start-up

Branchen

Kontakt

Bernhard Schaaf

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 349

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.